

Das Wort war im Anfang

T: Joh 1,1-17; unterlegt von W.F. Laakmann *1940;
M + S: Josef Fenninger*1957



1. Das Wort war im An-fang, und Gott war das
Wort, und nichts, was ge - wor-den, ward oh-ne das
Wort, ward oh - ne das Wort. Die Fins-ter - nis
a - ber er - kann-te es nicht. In ihm war das
Le-ben, das Le-ben war Licht, das Le-ben war Licht.

2. Ein Mensch trat von Gott auf,
Johannes mit Nam',
damit alle glauben,
als Zeuge er kam,
als Zeuge er kam./
Um Zeugnis zu geben
vom Licht dieser Welt,
das alles erleuchtet
und jeden erhellt,
und jeden erhellt.

3. Er kam in die Welt als
das Licht wunderbar,
die Welt kannte ihn nicht,
durch den alles war,
durch den alles war.
Die Seinen, sie nahmen
ihn aber nicht auf
in dem, was sein Eigen
im irdischen Lauf,
im irdischen Lauf.

4. Es fanden die Macht,
Kinder Gottes zu sein,
die ihn wohl aufnahmen
im Glauben allein,
im Glauben allein,
die, nicht von den Menschen
aus menschlichem Stamm,
geboren von Gott sind,
in Jesu Christ' Nam',
in Jesu Christ' Nam'.

5. Das Wort, als des Vaters
alleiniger Sohn,
hat Fleisch angenommen,
dass es bei uns wohn',
dass es bei uns wohn'.
Und wir haben alle die
Herrlichkeit g'schaut
voll Gnade und Wahrheit,
die Gott ihm vertraut',
die Gott ihm vertraut'.

6. Wir haben empfangen nur Gnade um Gnad'
von Gott, den noch niemand gesehen hat, gesehen hat.
Der einz'ge, der Gott ist und der ihm lieb ist,
er hat uns die Kunde gebracht, Jesus Christ', gebracht, Jesus Christ.

7. Johannes, er legte für ihn Zeugnis ab,
und rief: "Dieser war es, von dem ich g'sagt hab, von dem ich g'sagt hab:
Er aber, der nach mir kommt, ist mir voraus.
Denn er ist Gott selber in Gottvaters Haus, in Gottvaters Haus.